



CHIRIPAJAS

RUSSLAND, SPANIEN 2017 | OLGA POLIEKTOVA & JAUME QUILLES | ANIMATIONSFILM | 2'00 MIN.



Themen

Umwelt, Naturschutz, Meer, Ökologie, Lebensraum, Tiere

Inhalt

Die Sonne scheint, das Meer rauscht, und es könnte ein wunderbarer Tag am Meer werden. Die kleine Schildkröte, die soeben geschlüpft ist, macht sich auf den Weg ins Meer. Aber der Weg ist holpriger als gedacht. Überall liegt Müll und Dreck, der das Ankommen unmöglich macht.

Eine Schildkröte aus Steinen wird zum Laufen gebracht

CHIRIPAJAS wurde mit dem Stopp-Trick-Verfahren produziert. Stopp-Trick weist schon im Namen darauf hin, wie es funktioniert: Indem die Kameraaufnahme gestoppt, ein Detail im Bild verändert (zum Beispiel verschoben oder ausgetauscht) und die Kamera dann von der gleichen Einstellung aus wieder eingeschaltet wird, kann unsere Wahrnehmung filmisch ausgetrickst werden.

Denn das Auge ist träge und mit 24 Bildern pro Sekunde, die im Film projiziert werden, längst nicht mehr fähig, jedes einzelne Bild zu erkennen. Stattdessen fügt es das Material so geschmeidig wie möglich zu Bewegungen und Sinneinheiten zusammen.

Die beiden Regisseur*innen haben die kleine Schildkröte aus Steinen gebastelt. Da es sich dabei um leicht verfügbares Material aus dem Alltag von Kindern handelt, kann der Film besonders gut zum Selberbasteln anregen.



Vielleicht ist den Kindern aufgefallen, dass die ersten Bilder im Zeitraffer abgespielt wurden. Also schneller als in der Realität. Zeitrafferaufnahmen sind besonders spannend, da sie Abläufe sichtbar machen können, die uns mit dem menschlichen Auge vielleicht gar nicht auffallen. So zeigen sie hier, wie die Sonne aufgeht und sich die Farben des Himmels stark verändern.

Ton und Musik

Erinnern sich die Kinder, ob in dem Film gesprochen wurde? Gerade wenn ein Film keine Dialoge hat, sind Musik und Ton ein wichtiges Stilmittel, um bei den Zuschauer*innen bestimmte Emotionen auszulösen. So transportieren die Musik sowie zusätzliche Geräusche verschiedene Stimmungen: besonnen und fröhlich zu Beginn, lauter und unruhiger, als der Müll der Schildkröte den Weg versperrt.

Als der Müll dann beseitigt ist, ist die gleiche Musik wie zu Beginn zu hören. Möglich ist es, mit den Kindern ein Geräuschequiz zu machen oder ihnen Musik vorzuspielen, die verschiedene Gefühle hervorruft.

- Warum ist die eine Musik traurig, warum die andere lustig?
- Wann klingt es gruselig, und welche Musik gefällt den Kindern vielleicht auch gar nicht?

Lebensraum der Schildkröten

Haben die Kinder schon einmal eine Schildkröte gesehen? Besonderes Merkmal der Schildkröten ist der harte Panzer. Daher haben sie, wenn sie ausgewachsen sind, kaum natürliche Feinde. Wenn die Schildkröten aber gerade frisch geschlüpft sind, ist der Panzer noch sehr weich. Daher ist der Weg zum Wasser besonders gefährlich. Viele Raubvögel oder auch große Krebse lauern auf die frisch geschlüpften Tiere. Auch der Mensch ist für die Schildkröten ein Feind.

Schildkröten leben seit mehr als 200 Millionen Jahren auf der Erde. Sie gehören zu den ältesten Wirbeltieren. Meeresschildkröten kehren immer wieder zu ihrem Geburtsstrand zurück, um dort ihre Eier abzulegen. Diese vergraben sie im Sand, und die Sonne erledigt den Rest!

Die Schildkröten in dem Film wollen ins Wasser. Gibt es auch Schildkröten, die an Land leben?

Verdrehte Strände und Meere

Vielleicht waren die Kinder selbst schon einmal am Strand oder Meer. Das Meer spült allerlei Sachen an, sogenanntes Treibgut, vielleicht haben die Kinder eine Idee, was alles so im Sand zu finden ist?

- Können sie sich vorstellen, warum neben vielen natürlichen Materialien so viel Müll angespült wird?
- Wie empfinden sie ihre Umgebung? Sind die Straßen, Bürgersteige, Spielplätze eher sauber oder dreckig?
- Wie ist es bei ihnen zu Hause, gibt es verschiedene Mülleimer für verschiedenen Müll?
- Wenn ja, welche verschiedenen Müllarten kennen sie?



Bastellidee

Mit einem Pappteller und ein wenig bunter Pappe kann man seine eigene Schildkröte basteln. Dafür den Pappteller umgedreht auf eine Unterlage legen und in der gewünschten Farbe anmalen. Aus der Pappe werden Arme, Beine, Kopf und Schwanz ausgeschnitten und auf der Unterseite mit Klebe befestigt. Abschließend kann der Panzer individuell bemalt oder beklebt werden.

